



### Europa von A bis Z

Taschenbuch der europäischen Integration

Herausgegeben von Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld und Prof. Dr. Wolfgang Wessels

13. Auflage 2014, 521 S., brosch., 19,90 €  
ISBN 978-3-8487-0519-1

[www.nomos-shop.de/21009](http://www.nomos-shop.de/21009)

Renommiertere Autorinnen und Autoren aus der Europaforschung erklären kurz und verständlich die Kernthemen Europas. Das Taschenbuch bietet das erforderliche Hintergrundwissen und ist damit der perfekte Wegweiser durch das aktuelle Europa: ein unentbehrliches Nachschlagewerk.

»Unentbehrliches Lehr- und Nachschlagewerk für alle Europa-Interessierten.«  
Background Europe 03.07.2007, zur 10. Auflage



### Das politische Europa

Differenz als Potential der Europäischen Union

Von Prof. Dr. Christine Landfried

3. Auflage 2014, ca. 440 S., brosch., ca. 49,- €  
ISBN 978-3-8329-7360-5

Erscheint ca. August 2014

[www.nomos-shop.de/14532](http://www.nomos-shop.de/14532)

Erstmals wurden die Mitglieder der Kommission Santer und der Kommission Prodi interviewt. Die These, in der Europäischen Kommission seien Technokraten am Werk, wird widerlegt. Die zunehmend politische Handlungsorientierung der Kommissare ist eingebettet in die Entwicklung einer politischen Ordnung in der EU. Die Neuauflage präzisiert den differenztheoretischen Ansatz, und die Arbeit des Europäischen Konvents wird in die Analyse des politischen Europa einbezogen.

»Der Verfasserin ist ein bemerkenswertes Buch gelungen.«  
Prof. Dr. Ulrich Karpen, Juristenzeitung 1/04, zur Voraufgabe

## Bestellschein

Bestellen Sie jetzt telefonisch 07221/2104-37, per Fax 07221/2104-43, per E-Mail [vertrieb@nomos.de](mailto:vertrieb@nomos.de) oder im Buchhandel.

Portofreie Buch-Bestellungen unter [www.nomos-shop.de](http://www.nomos-shop.de)

978-3-8329-7651-4	Böttcher <b>Klassiker des europäischen Denkens</b>	98,- €
978-3-8487-0519-1	Weidenfeld   Wessels <b>Europa von A bis Z</b>	19,90 €
978-3-8329-7360-5	Landfried <b>Das politische Europa</b>	ca. 49,- €

Name, Vorname:	Tätigkeitsschwerpunkt:
Firma, Institution:	Tel.-Nr. für Rückfragen:
Straße:	E-Mail:
Ort:	
<input type="checkbox"/> Ich bin damit einverstanden, dass ich über interessante Produkte per E-Mail oder telefonisch informiert werde.	Datum, Unterschrift:

Sie haben das Recht, die Ware innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung ohne Begründung an Ihre Buchhandlung oder an die Verlagsauslieferung, In den Lissen 12, 76547 Sinzheim zurückzusenden. Bitte nutzen Sie bei Rücksendungen den kostenlosen Abholservice. Ein Anruf unter Tel. 07221/2104-37 genügt. Alle Preise inkl. MwSt. zuzüglich Vertriebskosten. Bei Online-Bestellung inklusive Vertriebskosten.



3282

# Der Kanon

## 700 Jahre europäische Kulturgeschichte in Portraits



»Willy Brandt hat es einmal so ausgedrückt: „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“

Aus dem Geleitwort von Martin Schulz,  
Präsident des Europäischen Parlamentes

Im Jahre 1306 hat zum ersten Mal in der Geschichte der Franzose Pierre Dubois einen vollständigen Europaplan vorgelegt. In den mehr als 700 seither vergangenen Jahren haben Persönlichkeiten immer wieder über den Zustand Europas in ihrer Zeit und über die Zukunft des Kontinents nachgedacht. Der Diskurs über Frieden war auch immer ein Europadiskurs. Das Nachdenken über diese beiden zentralen Begriffe gehört wie zwei Seiten zur selben Medaille. Das Lexikon „Klassiker des europäischen Denkens“ gilt als das große Grundlagenwerk zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

des europäischen Denkens. Auf rund 800 Seiten versammelt und vereint der Band die Friedens- und Europavorstellungen von über 100 herausragenden Persönlichkeiten aus mehr als 700 Jahren europäischer Kulturgeschichte. Renommiertere Philosophen, Historiker, Sozial-, Kultur- und Sprachwissenschaftler sowie – mit Jean-Claude Juncker und Martin Schulz – zwei bekennende Europäer im aktiven Politikbetrieb haben Beiträge zu dieser hochwertigen Anthologie verfasst und laden den Leser zu einem neuen Diskurs über den Frieden ein, der immer auch ein Diskurs über Europa war.



# Mehr als 100 Persönlichkeiten denken über Europa nach



## Klassiker des europäischen Denkens

Friedens- und Europavorstellungen aus  
700 Jahren europäischer Kulturgeschichte

Herausgegeben von Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult.

Winfried Böttcher

2014, 781 S., geb., 98,-€

ISBN 978-3-8329-7651-4

[www.nomos-shop.de/19297](http://www.nomos-shop.de/19297)

## Aus dem Inhalt

### 1. Idee, Plan und Aufbau des Buches

#### 2. Das europäische Erbe

##### 2.1 Das griechische Erbe

##### 2.2 Das römische Erbe

##### 2.3 Das jüdisch-christliche Erbe

##### 2.4 Was Europa dem Islam verdankt und was den Byzantinern

##### 2.5 Das Erbe Karls des Großen

### 3. Die ausgewählten Klassiker

#### 3.1 Auf dem Wege in die Frühe Neuzeit (1306–1648)

Pierre Dubois (ca. 1255–ca. 1321) | Enea Silvio Piccolomini, Papst Pius II. (1405–1464) | Georg von Podiebrad (1420–1471) | Giovanni Pico della Mirandola (1463–1494) | Erasmus von Rotterdam (1466/67/69–1536) | Niccolò Machiavelli (1469–1527) | Sebastian Münster (1488–1552) | Maximilien de Béthune, Duc de Sully (1559–1641) | Hugo Grotius (1583–1645) | Eméric Crucé (ca. 1590–1648)

#### 3.2 Die Aufklärung und ihre Folgen (1649–1815)

Thomas Hobbes (1588–1679) | John Locke (1632–1704) | William Penn (1644–1718) | Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716) | Charles Irénéé Castel, Abbé de Saint-Pierre (1658–1743) | Peter I., der Große (1672–1725) | Charles-Louis de Secondat, Baron de la Brède et de Montesquieu (1689–1755) | Jean-Jacques Rousseau (1712–1778) | Johann Heinrich Gottlob von Justi (1717–1771) | Immanuel Kant (1724–1804) | August Ludwig (von) Schlözer (1735–1809) | Antoine Marquis de Condorcet (1743–1794) | Johann Gottfried Herder (1744–1803) | Anacharsis Cloots (1755–1794) | Johann Gottfried Schindler (1756–1811) | Johann Gottlieb Fichte (1762–1814) | Germaine de Staël-Holstein (1766–1817) | Napoleon Bonaparte (1769–1821)

#### 3.3 Der Umbruch zur Moderne (1816–1913)

Jeremy Bentham (1748–1832) | Karl Freiherr vom und zum Stein (1757–1831) | Henri de Saint-Simon (1760–1825) | Conrad Georg Friedrich Elias von Schmidt-Phiseldek (1770–1832) | Clemens von Metternich (1773–1859) | Joseph Görres (1776–1848) | Juan Francisco Siñeriz (1778–1857) | Carlo

Cattaneo (1801–1869) | François Pierre Guillaume Guizot (1787–1874) | Théodore Simon Jouffroy (1796–1842) | Victor Hugo (1802–1885) | Alexis de Tocqueville (1805–1859) | Giuseppe Mazzini (1805–1872) | Johann Caspar Bluntschli (1808–1881) | Pierre-Joseph Proudhon (1809–1865) | Constantin Frantz (1817–1891) | Jacob Burckhardt (1818–1897) | Karl Marx (1818–1883) | Fjodor Michailowitsch Dostojewskij (1821–1881) | Nikolaj Jakowlewitsch Danilewskij (1822–1885) | Joseph-Ernest Renan (1823–1892) | Bertha von Suttner (1843–1914) | Friedrich Nietzsche (1844–1900) | Leonid Alekseevič Kamarovskij (1846–1912)

#### 3.4 Die doppelte Katastrophe (1914–1945)

Tomáš Garrigue Masaryk (1850–1937) | Georges Sorel (1847–1922) | Friedrich Naumann (1860–1919) | Aristide Briand (1862–1932) | Aurel Constantin Popovici (1863–1917) | Max Weber (1864–1920) | Romain Rolland (1866–1944) | Rosa Luxemburg (1871–1919) | Paul Valéry (1871–1945) | Johan Huizinga (1872–1945) | Winston Churchill (1874–1965) | Gustav Stresemann (1878–1929) | Oswald Spengler (1880–1936) | Alcide De Gasperi (1881–1954) | José Ortega y Gasset (1883–1955) | Carl Friedrich Goerdeler (1884–1945) | Jacob ter Meulen (1884–1962)

#### 3.5 Der Phönix aus der Asche (1946–2011)

Konrad Adenauer (1876–1967) | Rudolf Pannwitz (1881–1969) | Karl Jaspers (1883–1969) | Robert Schuman (1886–1963) | Joseph Bech (1887–1975) | David Mitrany (1888–1975) | Jean Monnet (1888–1979) | Carl Schmitt (1888–1985) | Christopher Dawson (1889–1970) | Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi (1894–1972) | Arnold Bergstraesser (1896–1964) | Carlo Schmid (1896–1979) | Paul-Henri Spaak (1899–1972) | Charles de Gaulle (1890–1970) | Kurt von Raumer (1900–1982) | Walter Hallstein (1901–1982) | Hannah Arendt (1906–1975) | Denis de Rougemont (1906–1985) | Hendrik Brugmans (1906–1997) | Altiero Spinelli (1907–1986) | Hans Georg Max Joachim von der Groeben (1907–2005) | Otto von Habsburg (1912–2011) | Willy Brandt (1913–1992) | Pierre Werner (1913–2002) | François Mitterand (1916–1996) | Karol Wojtyła, Papst Johannes Paul II. (1920–2005) | Ernst B. Haas (1924–2003) | Walter Lippens (1925–1984) | Rolf Hellmut Foerster (1927–1990) | Bronisław Geremek (1932–2008) | Václav Havel (1936–2011)

## 4. Europa – quo vadis?

## 3. Die ausgewählten Klassiker

### 3.1 Auf dem Wege in die Frühe Neuzeit (1306–1648)

#### Pierre Dubois (ca. 1255–ca. 1321)

##### Konfliktreiche Festigung der französischen Königsmacht

Das Leben des Publizisten Pierre Dubois fällt weitgehend in die Zeit des französischen Königs Philipp IV. (1268–1314), genannt Philipp der Schöne (*Philippe le Bel*), der 1285 an die Regierung kam und zwangsläufig etliche Konflikte erbe, in die das französische Königtum seit Generationen verstrickt war. Hier ist vorrangig zu verweisen auf die jahrelangen militärischen Auseinandersetzungen mit dem englischen Herrscherhaus Plantagenêt um dessen festländische Besitzungen (Guyenne) und die damit verbundene französische Lehnshoheit. Zwar kam es 1303/1304 nach verlustreichen Kämpfen zu einer Einigung, doch wurden die grundlegenden Probleme nicht gelöst. Zudem führten diese Kriege zu einer Trübung des eigentlich traditionell freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem französischen König (*Rex christianissimus*) und dem Oberhaupt der Kirche. Papst Bonifatius VIII. (1235–1303) sah es als unhaltbar an, dass Philipp in durch die Kriege bedingter Finanznot die Geistlichkeit Frankreichs seiner Besteuerung unterwarf. Philipp dagegen sprach dem Papst das Recht ab, über weltliche Belange zu urteilen.

Der über viele Stationen eskalierende Streit um die Abgrenzung des Verhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Machtkompetenz endete erst unter dem zweiten päpstlichen Nachfolger, Clemens V. (ca. 1264–1314), der weitgehend Philipps Vorstellungen entsprach und sogar 1309 nach Avignon in die „Babylonische Gefangenschaft der Kirche“ übersiedelte, wo das Papsttum sich dem Einfluss des französischen Königs nicht entziehen konnte. Philipp wusste sich des neuen Machtinstruments auch sogleich zu bedienen, indem er mit dem nicht ohne Druck erzielten päpstlichen Einverständnis gegen den Templerorden einen Prozess anstregte, der 1312 auf dem Konzil von Vienne zur Auflösung des Ordens führte. Des-

sen Vermögen fiel offiziell an die Johanniter, denen der König jedoch alsbald eine Rechnung vorlegte.

Philipp IV. hatte konkrete Vorstellungen, wie er seine Herrschaft ausüben gedachte. Er besetzte die *curia regis* (oberstes Gericht und Rat des Königs) mit qualifizierten Ratgebern – Juristen, Finanz- und Verwaltungsfachleuten – und gliederte sie in verschiedene Verwaltungsbehörden. Er förderte die Rechtswissenschaften und begann, das Justizwesen in feste Institutionen zu gliedern. Da der König alle Richter ernannte, gewann er damit ein Instrument der Machtausübung im ganzen Staat, das die Gerichte des Adels und der Geistlichkeit zunehmend verdrängte. Er stützte seine Herrschaft verstärkt auf den wirtschaftlich starken Stand der Städte und ihrer Bürger. 1302 räumte er dem dritten Stand erstmals Sitze im königlichen Parlament ein und begründete damit die Generalstände, deren Sitz er in Paris etablierte.

Trotz dieser für seine Zeit beispielhaften administrativen und politischen Neuerungen war die Akzeptanz Philipps IV. bei den Untertanen gering, und dies lag an den finanziellen Nöten, die ihn Zeit seiner Herrschaft begleiteten und zu einer harten Steuerpolitik zwangen. In diesem Zusammenhang ist nicht nur die Zerschlagung des Templerordens zu sehen, sondern auch die Ausweisung der Juden 1306 und der Lombarde (italienische Kaufleute und Bankiers) 1309–1311 mit der jeweils folgenden Enteignung ihres Vermögens.

Die Finanznot seines Landes konnte Philipp IV. bis zu seinem Tod 1314 nicht beheben, doch hinterließ er seinen Nachfolgern ein in seinen institutionellen und administrativen Grundlagen gefestigtes frühabsolutistisches Königtum (zum historischen Kontext Schmale 2000a; Sieburg 1995; Ehlers 1987; Hassinger 1964).

#### Der Legist des Königs

Pierre Dubois' Geburtsjahr ist nicht definitiv zu benennen, die Historiker datieren es allgemein in die Zeit zwischen 1250 und 1260. Er stammt

75

## Professor (em.) Dr. Dr. h.c. mult. Winfried Böttcher



geb. 1936, Erststudium: Maschinenbau für Gewerbelehramt RWTH Aachen, 1. u. 2. Staatsexamen, ordentlichs Zweitstudium in Aachen und London (LSE) in: Erziehungswissenschaft, Neuere Geschichte, Politik und Ökonomie, von 1973 bis 2001

Professor für Politische Wissenschaft an der RWTH mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen und Europapolitik, seit 2005 Leiter des postgradualen Europastudiengangs an dem von ihm gegründeten Europainstitut Klaus Mehnert der Staatlichen Technischen Universität Kaliningrad, Russland.

## Mit Beiträgen von

Mariano **Barbato** | Alexander W. **Belobratow** | Winfried **Böttcher** | Peter **Brandt** | Karl-Heinz **Breier** | Klaus **Bringmann** | Gunilla **Budde** | Maurizio **Cau** | Heinz **Duchardt** | Carl Antonius Lemke **Duque** | Jürgen **Elvert** | Alexander **Erochin** | Martin **Espenhorst** | Bernd **Faulenbach** | Fabian **Fechner** | Christine **Frohn** | Wladimir **Gilmanov** | Karl **Hahn** | Philip **Hahn** | Waltraud **Hakenberg** | Dominik **Hammer** | Angelina **Hermanns** | Marina Ortrud **Hertrampf** | Jean-Claude **Juncker** | Ralf **Junckerjürgen** | Peter **Kainz** | Andreas **Kalina** | Christoph **Kann** | Max **Kerner** | Franz **Knipping** | Irene **Kögl** | Stephan **Koppelberg** | Johanna **Krawczynski** | Josef **Langer** | Doris **Lauer** | Jürgen **Lauer** | Jürgen **Linden**

| Lazaros **Miliopoulos** | Ursula **Münch** | Jürgen **Nielsen-Sikora** | Peter **Nitschke** | Antje **Nötzold** | Eckart **Otto** | Erich **Pelzer** | Annabelle **Petschow** | Teresa **Pinheiro** | Anita **Prettenthaler-Ziegerhofer** | Volker **Reinhardt** | Joachim **Rogall** | Wilfried **Rohrich** | Enno **Rudolph** | Jens **Ruppenthal** | Thomas **Schölderle** | Barbara **Schommers** | Martin **Schulz** | Wolfram **Siemann** | Marc **Stegherr** | Gotthard **Strohmaier** | Edit **Szegedi** | Thomas A. **Szlezák** | Klaus H. **Tacke** | Alexander **Thumfart** | Felix **Unger** | Rüdiger **Voigt** | Klaus Peter **Walter** | Werner **Weidenfeld** | Martin **Winter** | Stephanie **Wolff-Rohé** | Wichard **Woyke**